

DOKUMENTATION UND TRANSFER ERFOLGREICHER LEHR-LERNPRAXIS: WIE GEHT DAS?

Viele Lehrende verfügen über ein breites Repertoire an Lösungen für unterschiedliche Probleme bei der Lehrplanung und -durchführung, das sich aus ihrem individuellen Erfahrungswissen speist. Austausch über die Maßnahmen, Formate, Konzepte und Lösungen, die von Einzelnen entwickelt werden und in bestimmten Situationen gut funktionieren, findet – wenn überhaupt – oft nur „one-to-one“ statt. Falls eine Dokumentation überhaupt erfolgt, so oft nach uneinheitlichen Kriterien und Schemata, was die Rezeption und somit den Austausch über bewährte Praxis schwierig macht (vgl. Bauer 2015).

So bleibt Lehre oft eine „Black Box“. Wie kann man gute Lehrpraxis sichtbar machen? Wie bilden sich Lehrende weiter? Und welche Formate sind folglich für den Wissenstransfer über bewährte Praxis in der Hochschullehre geeignet?

Strukturiert beschreiben: Didaktische Patterns

Mit dem Pattern-Ansatz, der ursprünglich aus der Architektur stammt und in der Informatik weiterentwickelt wurde (Alexander 1977), ist eine inzwischen vielfach erprobte Strategie vorhanden, Regelmäßigkeiten von Lösungsarrangements zu erfassen. Die (schriftlichen) Beschreibungen werden so strukturiert, dass dem Rezipienten deutlich wird, für welche Problemstellungen und unter welchen Kontextbedingungen sie prinzipiell brauchbar sind. Didaktische Entwurfsmuster („Patterns“) bewegen sich zwischen konkreten Praxisbeschreibungen und abstrakten Modellen.



Strukturierte Narrationen

Wie kann man also ein strukturiertes Beschreibungsformat für Lehrpraxis schaffen, das für alle Lehrenden interessant ist?

Folgt man den Erkenntnissen psychologischer Transferforschung, bieten sich **strukturierte Narrationen** an, um das Praxiswissen Hochschullehrender nicht nur sichtbar und zugänglich, sondern auch attraktiv zu machen für eine Nutzung der zugrundeliegenden Konzepte und Erfahrungen durch andere Lehrende in ähnlichen oder verwandten Kontexten der Hochschullehre. Narrationen („Stories“), die das menschliche Denken, Erinnern und Problemlösen in hohem Maße prägen (z.B. Bruner 1991) sind hierfür ein besonders geeigneter Anker, der sich darüber hinaus sinnvoll mit dem Ansatz didaktischer Patterns (Alexander 1977) verbinden lässt. Beide Zugänge (**Narrationen und Patterns**) lassen sich zu strukturierten Narrationen über bewährte Praxis **kombinieren**, die dazu geeignet sind,

- die damit verbundenen Erfahrungen sichtbar zu machen,
- die dahinter liegenden Konzepte verständlich zu kommunizieren und
- das dazu erforderliche Wissen und Können motivierend aufzubereiten.

Im Projekt „StoryPool“ werden Praxisberichte in eine systematische Pattern-Struktur überführt und narrativ sowie videobasiert aufbereitet. Dies hat mindestens zweifachen Nutzen:

1. Die einheitliche Strukturierung nach dem Pattern-Ansatz erleichtert das Finden und Rezipieren erheblich. Innovative und erprobte „Best Practices“ aus der Lehre werden auf diese Weise systematisiert und können von interessierten Lehrenden leichter gefunden und verglichen werden.

Wer profitiert von welchem Beschreibungsformat?

Laut Expertiseforschung geht der Prozess der „Wissensreifung“ mit einer Bewegung von Qualifikations- zu Kompetenzentwicklung einher (Reinmann 2007: 191 f.). Das lässt sich auch aus dem Novizen-Experten-Modell ableiten (s. Abb. 1), das auf Dreyfus & Dreyfus (1988) zurückgeht. Für **Novizen** sind demnach klare, kontextfreie Anleitungen und regelgebundenes Wissen besonders hilfreich; für **Experten** hingegen ist praktisches Transferwissen interessanter und das Lernen findet eher informell statt (ebd.). In Bezug auf die Beschreibungsformate lässt sich ableiten: Neueinsteiger in der Lehre können von klar strukturierten, eher regelbasierten Beschreibungen (wie Patterns) besonders profitieren.

Erfahrene Hochschullehrer hingegen profitieren folglich stärker von situationsbezogenen, reichhaltigen Beschreibungen oder Lösungen disziplinspezifischer didaktischer Probleme. Dennoch scheint eine einheitliche Strukturierung zur leichteren Rezeption angebracht.

Markowitsch et al. 2006	Situationen	Fähigkeiten	Handlungen
Experte V	Ganzheitliche, komplexe Problemsituationen mit Domänenbezug		Initiatives, situationsbezogenes Handeln
Gewandter Professioneller IV	Engagierte Erfassung von Aufgaben	Intuitiver Rückgriff auf komplexe Muster Holistisches Verstehen/Erkennen von Ähnlichkeiten	Reflektierte Kombination von intuitivem, engagiertem und auf Erfahrung beruhendem Handeln
Kompetenter Akteur III	Strukturierung der Problemlösebedingungen nach gewählten Zielen	Wesentliches von Situationen und Faktorenkonstellationen erkennen, interpretieren	Hierarchisch, sequenziell geordnetes Handeln nach gewähltem Plan
Fortschrittlicher Anfänger II	Wirkliche Situation, gekennzeichnet durch viele kontextfreie Fakten und Regeln	Verstehen, wie Fakten und Muster zusammenwirken in ihrer Funktion	Handeln nach kontextfreien und situativen Elementen unter Einbeziehung praktischer Erfahrung
Neuling (Anfänger/Novize) I	Objektive, klare, kontextfreie, unabhängige Tatbestände	Unterschiedliche Fakten, Muster anwenden	Handeln nach kontextfreien Regeln

Abb. 1: Novizen-Experten-Modell, nach Dreyfus & Dreyfus (Markowitsch et al. 2006)



Stories bleiben nah an den Alltagsbeschreibungen aus der Praxis und bilden die Komplexität einer Lehr-Lernsituation inklusive der vielgestaltigen Beweggründe für den Einsatz einer Maßnahme ab – abweichend von der im Pattern-Ansatz üblichen Konstellation von je einem Problem und einer Lösung (Patlets).
Stories können bei hoher Komplexität auch für die Identifizierung verschiedener Patterns genutzt werden.
Die Strukturierung erfolgt ebenfalls anhand der Kategorien von didaktischen Patterns (s.o.).

2. Im Sinne von Open Content werden die resultierenden strukturierten Geschichten aus unterschiedlichen Quellen dauerhaft frei verfügbar. Alle Einträge sind mit individuellen DOIs versehen und damit referenzierbar.

Solchermaßen strukturierte Narrationen können besonders gut als **Video** - ergänzt durch Textdarstellungen - digital verfügbar und im besten Fall offen zugänglich gemacht werden. Möglich ist dies über eine digitale Open Access-Plattform. Ziel ist es, einen „Pool“ strukturierter Narrationen zu schaffen, welcher der Lehrpraxis und Bildungsforschung gleichermaßen dient.

Der geplante Einsatz von Video zur Umsetzung des Story-Konzepts erhöht darüber hinaus die Chance, die Erfahrungen der Lehrenden sichtbar zu machen, die hinter den Szenarien liegenden Konzepte verständlich zu kommunizieren und eine motivierende Darstellung zu erzielen. Mit solchermaßen strukturierter Erzählungen aus der Lehrpraxis wird eine neue Möglichkeit zur Verbreitung und nachhaltigen Nutzung des Erfahrungswissens Lehrender geschaffen.

Kontakt

BMBF-Projekt „OPTion“ (2018-20):
Prof. Dr. Gabi Reinmann
Dr. Eileen Lübeck
Mareike Bartels
www.patternpool.de
Transfer der Ergebnisse und Fortführung als „StoryPool“ geplant ab Q2/2020



Literatur

- Alexander, C./Ishikawa, S./Silverstein, M./Jacobson, M./Fiksdahl-King, I./Angel, S. (1977): A pattern language: Towns, buildings, construction. New York: Oxford University Press.
- Bauer, R. (2015): Didaktische Entwurfsmuster. Diskursanalytische Annäherung an den Pattern-Ansatz von Christopher Alexander und Implikationen für die Unterrichtsgestaltung. URL: <https://ubdocs.aau.at/open/hssvoll/AC10776663.pdf>
- Bruner, J. (1991): The narrative construction of reality. In: Critical Inquiry, 18 (1), S. 1-21
- Dreyfus, H./Dreyfus, S. E. (1988): Künstliche Intelligenz. Von Grenzen der Denkmachine und dem Wert der Intuition. Hamburg: Reinbek
- Markowitsch, J./Becker, M./Spöthl, G. (2006): Zur Problematik eines European Credit Transfer System in Vocational Education and Training (ECVET). In: Grollmann, P./Rauner, F./Spöthl, G. (Hrsg.), Europäisierung Beruflicher Bildung – eine Gestaltungsaufgabe. Hamburg: LIT, S. 173-198
- Reinmann, G.(2007): Wissen – Lernen – Medien: E-Learning und Wissensmanagement als medienpädagogische Aufgaben. In: Sesink, W./Kerres, M./Moser, H. (Hrsg.) (2007): Jahrbuch Medienpädagogik 6, S. 179-197. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften